

Auf zu neuen Ufern!

Lebendige Gewässer im Ballungsraum – NUA-Kongress in Herne

Vorflechter und Entwässerungskanäle werden wieder zu lebendigen Gewässern, eine Vision, die im Ruhrgebiet und anderswo mehr und mehr Wirklichkeit wird. Denn seit einigen Jahren werden verbaute und betonierte Fließgewässer wieder naturnah umgestaltet. Rückschau, Erfahrungen mit dem Umbau von Gewässern und Zukunftsperspektiven stehen auf dem Programm des NUA-Kongresses „Lebendige Gewässer im Ballungsraum“ vom 28. bis 29. September in Herne. Neben Vorträgen werden auch Exkursionen zu renaturierten Gewässern angeboten.

Weitere Infos dazu auf Seite 3



Foto: Emschergerossenschaft

Auf in die nächste Runde!

„Umweltschule in Europa“ startet neu – Erfolgreicher Abschluss 1998/2000



Auszeichnungsfeier 2000 in Recklinghausen. Foto: Volker Langguth

Erfolgreich abgeschlossen wurde die erste landesweit durchgeführte Ausschreibung von „Umweltschule in Europa“. Im Herbst können sich jetzt wieder Schulen an einer neuen Ausschreibung beteiligen.

Weitere Infos dazu auf den Seiten 4 - 5

Themen

Aktionstage Öko-Landbau
Artenschutzschule
Bodennutzung nachhaltig
Große FFH-Tagung
Jugend und Agenda
Kinder lernen Naturschutz
Mediabörse 2000
Nationalpark Senne
Natur-Kindergarten
Natur und Tourismus
Neue Rote Liste
NRW global
Tag der Regionen
Wald im Agendaprozess

Impressum

Natur- und Umweltschutz-Akademie NRW (NUA), Siemensstr. 5, 45659 Recklinghausen
Postanschrift: Postfach 101051
45610 Recklinghausen
Tel. 02361/305-0
Fax 02361/305-340
E-mail: nua-z@nua.nrw.de
http://www.nua.nrw.de

Die NUA ist eingerichtet bei der Landesanstalt für Ökologie, Bodenordnung und Forsten/Landesamt für Agrarordnung NRW (LÖBF/LAFAO)

Redaktion:

Adalbert Niemeyer-Lüllwitz,
Tel. 02361/305335
Volker Langguth,
Tel. 02361/305333

Gestaltung:

Mumbeck – Agentur für Werbung GmbH, Wuppertal

Erscheinungsweise:

Die NUAncen erscheinen dreimal jährlich. Redaktionsschluss jeweils 15. März, 15. Juli, 15. November

Druck:

Kollmann, Recklinghausen
Druck auf 100% Recycling-Papier

Ausgabe:

Nummer 6, 3. Jahrgang, 2000
ISSN: 1615-3057

Personalwechsel im Bereich „Schule und Umwelt“

Nach fünfjähriger Abordnung zur NUA hat Paul Jömann zum 1. Juli 2000 wieder seine Lehrer-Tätigkeit an der Hauptschule Datteln aufgenommen. Von 1995 bis 2000 hat er in der NUA den Bereich „Schule“ betreut. Ein Schwerpunkt war die Leitung des AK „Natur an der Schule“, dessen Arbeit er durch eine Vielzahl von Fachveranstaltungen und Tagungen sehr erfolgreich weiterentwickeln konnte. Besondere Akzente hat Paul Jömann in dieser Zeit mit der Kampagne „Umweltschule in Europa“ gesetzt, die er nach NRW holte und zunächst in der Region Recklinghausen startete (siehe Bericht S. 5). Wie bei Abordnungen üblich, war sein Engagement in der NUA von vornherein zeitlich begrenzt. Obwohl er jetzt wieder direkt an der Schule für die Bildung unserer Kinder arbeitet, bleibt er dem Anliegen der schulischen Umweltbildung weiter verbunden. So wird er u.a. als Mitglied des AK „Natur an der Schule“ seine Erfahrungen in die NUA-Arbeit einbringen.

Frühzeitig sind in enger Zusammenarbeit mit Schulministerium und Umweltministerium die Weichen für eine personelle Kontinuität im wichtigen Arbeitsfeld „Natur- und Umweltschutz an der Schule“ gestellt worden. Schon seit dem August 1999 hat Annette Kemper, mit halber



Paul Jömann, Annette Kemper. Fotos: Silke Krieg, Dr. Gertrud Hein

Stelle freigestellt von der Gesamtschule Wanne-Eickel, ihre Arbeit in der NUA aufgenommen. Ab 1. August 2000 soll sie nun mit einer vollen Abordnungsstelle im Rahmen des BLK-Modellprojektes „Agenda 21 in der Schule“ in der NUA arbeiten und sich dabei besonders um die Weiterentwicklung der Kampagne „Umweltschule in Europa“ kümmern (siehe Bericht S. 4 - 5). Ebenfalls soll Birgit Rafflenbeul, Hauptschule Oeventrup in Arnsberg, alsbald mit einer halben Stelle in der NUA tätig sein. Sie wird sich insbesondere um dem Bereich „Natur an der Schule“ kümmern und den Arbeitskreis weiterführen.

Kontakt: Annette Kemper, Tel. 02361/305-331

NUA-Broschüren in Albanien

Die von der NUA herausgegebenen „Natur-Kinder-Garten“-Broschüren werden nun auch in die albanische Sprache übersetzt und nach und nach im Magazin des Albanian Ecological Club-International Friends of Nature veröffentlicht. Der große Erfolg dieser NUA-Broschüren, die bereits in mehreren Bundesländern nachgedruckt wurden und auch in Österreich und der Schweiz verbreitet werden, setzt sich damit fort. Nachdem 1995/96 die NUA erstmalig eine Anfrage des Albanian Ecological Club-International Friends of Nature erhielt, wurde die Unterstützung der Naturschutzorganisation mit der Zusendung weiterer Materialien in diesem Jahr fortgeführt. Durch die NUA-Internet-Seiten konnte auch die Kampagne „Umweltschule in Europa“ vermittelt werden. Es bleibt abzuwarten, ob albanische Schulen sich zukünftig als 20. Land an dieser europäischen Kampagne beteiligen werden.

sche Schulen sich zukünftig als 20. Land an dieser europäischen Kampagne beteiligen werden.

Volker Langguth, Info-Service,

Tel. 02361/305-333, Kontakt: Albanian Ecological Club – International Friends of Nature, e-mail: eco-club@san.comal

NUA-Heft Nr. 7 erschienen

Beiträge des zweiten Kolloquiums der Mitglieder der Landschaftsbeiräte aller Verwaltungsebenen in NRW wurden jetzt im NUA-Heft Nr. 7 veröffentlicht. Themen des 40-seitigen Heftes sind u.a. Naturschutz und Landwirtschaft, Landschaftsschutz und Bebauung als Konflikt in Landschaftsschutzgebieten und der Abbau von Vollzugsdefiziten bei der Eingriffskompensation.

Das NUA-Heft Nr. 7 kann zum Preis von 5,- DM zzgl. 2,- DM Versandkostenanteil bei der NUA, Postfach 101051, 45610 Recklinghausen, Fax 02361/305340, e-mail: NUA-Z@nua.nrw.de angefordert werden.



Lebendige Gewässer für Ballungsräume

NUA-Kongress in Herne diskutiert Wege und Visionen

In Ballungsräumen ist die Siedlungsentwicklung in den meisten Fällen über die Fließgewässer hinweggegangen. Diese sind, sofern nicht überbaut, von der Technik überprägt und auf einen minimalen Raum zurückgedrängt worden. Seit einigen Jahren werden solche Fließgewässer neu gestaltet. Eine naturnahe Entwicklung ist aufgrund des hohen Nutzungsdruckes und des fehlenden Gestaltungsraumes oft nur in geringem Maße möglich. Die Einbindung in das Stadtbild, die Bedürfnisse des Menschen in Bezug auf Wohnen, Naherholung und Freizeitnutzung sind zu berücksichtigen. Was sind die ökologischen und sozialen Ziele für die

Neugestaltung der Fließgewässer, die in vielen Fällen gleichzeitig Kern einer nachhaltig ausgerichteten Stadtentwicklungspolitik ist? Welche Erfahrungen wurden bei der Umgestaltung bisher gewonnen und welche Schlüsse lassen sich daraus für die Weiterentwicklung ziehen? Der Kongress vom 28. bis 29. September 2000 in Herne will einen Überblick beschrittener Wege und realistischer Visionen zu lebendigen Gewässern für Ballungsräume vermitteln.

Anmeldung: NUA, Informationen:

Dr. Gerhard Laukötter, Tel. 02361/305-338



Die Emscher im Jahre 2000.
Welche Visionen gibt es für die Entwicklung der Emscher bis 2100?
Foto: Adalbert Niemeyer-Lüllwitz



Foto: Dr. Gerhard Laukötter

Kleingewässerschutz in NRW

NUA-Landestagung in Siegen

Im Rahmen der Siegener Aktionswochen rund ums Wasser findet in Siegen-Weidenau am 6. September 2000 in der Bismarckhalle eine NUA-Landestagung „Kleingewässerschutz in NRW“ statt. Die Veranstaltung richtet sich insbesondere an Landschaftsbehörden, Biologische Stationen, Landschaftswächter, Naturschutzverbände sowie fachlich tätige Arbeitskreise. Die Veranstaltung will auf Grundlage einer Bestandsanalyse die Aufgaben der Zukunft im Hinblick auf den Erhalt vielgestaltiger Tümpel und Weiher thematisieren. Auch Themen wie z.B. „landesweite Artenhilfsprogramme“, „Fördermöglichkeit durch das Land“, „Bedeutung kultur- und denkmalgeschützter Kleingewässer“ und „Wert von Gartenteichen für den Naturschutz“ werden vorgestellt und diskutiert.

Anmeldung und Programmunterlagen:

NUA, Ansprechpartner: Dr. Gerhard Laukötter, Tel. 02361/305-338

Alles im Fluss !

Neue Kampagne der Naturschutzjugend

Das zentrale Thema dieser bis zum Herbst 2001 laufenden NAJU-Kampagne sind die Fließgewässer in Deutschland. „Alles im Fluss“ will den hohen ökologischen Wert von natürlichen Fließgewässern ins öffentliche Bewusstsein rücken und die Problematik von Begradigungen und betonierten Uferbefestigungen verdeutlichen. Dafür sollen in zwei Jahren mit Hilfe der NAJU-Ortsgruppen mindestens 50 km Fluss- oder Bachufer bepflanzt, mindestens 100 km Gewässer entmüllt und mindestens 10 Bäche oder Flüsse abschnittsweise renaturiert werden.

Aktuelle Informationen gibt es in der kostenlosen Kampagnen-Zeitung, die in der Bundesgeschäftsstelle bestellt werden kann. Im Rahmen der Kampagne sind Kanutouren, ein Flussmarathon, Dichterlesungen, Konzerte „Bach für Bach“, Hochwasser-Aktionen, Bachpatenschaften und vieles mehr geplant. Diese sind im begleitenden Aktionsleitfaden (3,- DM in Briefmarken beifügen) beschrieben. Wer richtig tief ins Thema eintauchen möchte, kann dies mit der Broschüre „Lebendiger Fluss – Entseelter Fluss“ (3,- DM in Briefmarken beifügen) tun.



Bezug und Informationen:

**NAJU (Naturschutzjugend im NABU Deutschland e.V.), Bundesgeschäftsstelle, Postfach 301045, 53190 Bonn
Tel. 0228/4036190, Fax 0228/4036201**



Schulgeländeumgestaltung am Heisenberg-Gymnasium Gladbeck

Auf in die nächste Runde !

Umweltschule in Europa 2000/2002

Im Herbst diesen Jahres können sich Schulen in vielen Regionen von NRW wieder für die Ausschreibung „Umweltschule in Europa“ bewerben. Die Kampagne erfreut sich in Nordrhein-Westfalen einer wachsenden Beliebtheit. Schulen, denen daran gelegen ist, ihren Alltag umweltverträglicher zu gestalten und im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung voranzutreiben, haben die Möglichkeit, sich zu beteiligen.

In den letzten Wochen sind ca. 170 Schulen für ihren Zuwachs an Umwelt-

verträglichkeit ausgezeichnet worden (siehe Bericht auf Seite 5). In der neuen Phase der Ausschreibung haben diese Schulen die Möglichkeit sich erneut zu beteiligen, um ihre Ziele weiterzuentwickeln. Zudem sind neue Schulen, gleich welcher Schulform, herzlich willkommen. Dabei spielt es keine Rolle, ob und wie sich eine Schule bisher im Umweltbereich engagiert hat. „Umweltschule in Europa“ ist kein Wettbewerb, Schulen messen sich an ihren selbst gesteckten Zielen. Auf regionaler Ebene werden alle Schulen regelmäßig zum Erfahrungs- und Ideenaustausch eingeladen und erhalten Anregungen, fachliche Beratung und Tipps.

Die Ausschreibung wird, in Absprache mit dem Schulministerium und den einzelnen Bezirksregierungen, in den Regionen durchgeführt, in denen es gelungen ist, ein Beratungs- und Unterstützungsangebot für die Schulen anzubieten. In den nächsten Wochen werden in diesen Kreisen bzw. Städten die Ausschreibungsunterlagen an die Schulen verteilt.

Ansprechpartnerin: Annette Kemper, NUA, Tel. 02361/305-331, Fax 02361/305-340

Weitere Infos auch unter

<http://www.umweltschule.nua.nrw.de>

im Internet (u.a. Adressen der regionalen

Ansprechpartner, Projektbeispiele etc.).

Agenda 21 in der Schule

BLK-Modellversuch gibt Newsletter heraus

Die in Nordrhein-Westfalen von der NUA betreute Kampagne „Umweltschule in Europa“ ist ein Bestandteil des BLK-Modellversuches „Agenda 21 in der Schule“.

In der „Agenda 21“ wird der Bildung eine Schlüsselposition bei der Umsetzung von ökologischen, ökonomischen und sozialen Maßnahmen zugedacht. In dem Modellversuch werden für die Schulpraxis Konzepte zur nachhaltigen Entwicklung entwickelt und erprobt. Der Newsletter „Agenda 21 in der Schule“ informiert über neueste Entwicklungen.

Ansprechpartnerin: Dr. Helle Becker, Richard- Wagner Str. 48, 45128 Essen, Tel: 0201/ 261337, Fax: 0201/ 8965796 e-mail: Helle.Becker@t-online.de



AGENDA 21 IN DER SCHULE

Agenda-Themen im Unterricht

Das Mai-Heft von „geographie heute“ widmet sich schwerpunktmäßig der Einbeziehung von Agenda-Themen in den Unterricht. Es enthält dazu 7 themenbezogene, sehr anschauliche Fachbeiträge.

Bezug für 18,50 DM bei: Friedrich Verlagsservice, Postfach 100150, 30917 Seelze (Themenheft Agenda 21 von „geographie heute“).

Umweltfreundliche Schule

Praktischer Leitfaden

Der vom NRW-Schulministerium herausgegebene Leitfaden enthält Checklisten zur ökologischen Gestaltung von Schulgebäude und Schulumfeld, zur Müllvermeidung, zum Energiesparen oder auch zur Thematisierung von Umweltaspekten in einzelnen Fächern und außerschulischen Unterrichtsveranstaltungen. Er ist damit eine wertvolle Handreichung für die Schulleitungen, die Lehrerinnen und Lehrer sowie die Hausmeisterinnen und Hausmeister.

Der Leitfaden ist erschienen in der Schriftenreihe Schule in NRW, Materialien Umwelterziehung.

Bezug: kostenlos beim Ministerium für Schule, Wissenschaft und Forschung (MSWF), Völklinger Straße 49, 40221 Düsseldorf, e-mail: Poststelle@mswwf.nrw.de

Umweltschule: Erfolgreicher Abschluss

Auszeichnungsfeier in Recklinghausen

Gleich auf zwei Ebenen ist die NUA jetzt mit der Kampagne „Umweltschule in Europa“ befasst. In ihrer Heimatregion ist sie tätig auf der Ebene des Schulamtes Recklinghausen. Sie betreut weiterhin das in drei Jahren gut herangewachsene Netz umweltengagierter Schulen. Zusätzlich hat die NUA jetzt in Absprache mit dem Schulministerium die Koordination der Ausschreibung „Umweltschule in Europa“ auf Landesebene übernommen.

Vor Ort – im Kreis Recklinghausen und im Schulamt Bottrop – war Ernten angesagt. Und das machte allen Beteiligten sichtlich Spaß. Am 5. Juni, dem Tag der Umwelt, richtete die NUA die am Ende des Projektzeitraumes fällige Auszeichnungsfeier aus. Beteiligt war auch die Umweltpädagogische Station Heidhof als Betreuerin der Bottroper Schulen. Fast 400 Personen waren in der Käthe-Kollwitz-Gesamtschule in Recklinghausen ver-



Auszeichnung „Umweltschule 1998/2000“ für die Bonifatius-Grundschule Dorsten.
Foto: Volker Langguth.



Jury bei der Auswertung der dokumentierten Beiträge. Foto: Volker Langguth.

sammelt. Sie repräsentierten 22 Schulen, von denen 21 als Symbol für erfolgreiche Arbeit die Flagge mit dem Logo überreicht bekamen. Eine Schule erhielt eine Anerkennungsurkunde.

Eine Jury, welche die eingereichten Kurzdokumentationen und Plakattafeln jeder Schule zu bewerten hatte, war beeindruckt von dem, was Schulen geschafft haben und wie es ihnen immer mehr gelingt, Umwelaspekte im Schulalltag und in Schulprogrammen zu verankern. Die Besucher konnten sich anhand der ausgestellten, eindrucksvoll dokumentierten Beiträge davon überzeugen, dass die große Zahl der Auszeichnungen wirklich verdient war.

Wenn so viele Schulen aus acht Städten gemeinsam mit ihren Erfolgen auftreten und das Rahmenprogramm mit Schülerdarbietung bestreiten, ist das natürlich auch ein Thema für die Lokalpresse. Das breite Presseecho erhöht den Bekanntheitsgrad von „Umweltschule in Europa“ in der Region und ermuntert Schulen, auch beim nächsten Durchgang der Kampagne dabei zu sein.

Paul Jömann

NaturTageBuch

Mitmachaktion für Kinder von 8-12 Jahren

Das „NaturTageBuch“ ist eine Idee der BUND-Jugend in Baden-Württemberg. Es eignet sich für längerfristige Naturbeobachtungen. Im „Manfred Mistkäfer Mitmach-Magazin“ (Jahresabonnement ab je 20,- DM) sind hierzu eine Vielzahl von themenbezogenen naturpädagogischen Anregungen zu finden und es gibt die Möglichkeit für Kinder, Schulklassen und Kindergruppen am jährlich bundesweiten Wettbewerb (übrigens unabhängig vom Magazinabonnement) teilzunehmen.

Weitere Informationen:

NaturTageBuch Bundesgeschäftsstelle

Rothebühlstr. 86/1, 70178 Stuttgart

Tel. 0711/61970-24, Fax 0711/61970-13

E-Mail: naturtagebuch@bund.net



Kurz notiert

Econet Europe

Vertreter von Umwelt- und Naturschutzzentren aus 4 Europäischen Ländern haben einen europäischen Dachverband für Umweltzentren mit Namen „Econet Europe – European Network of Eco-Centers“ gegründet.

Weitere Infos:

www.econet-europe.de

Projektförderung für 2000 abgeschlossen

Von der Koordinierungsstelle Umweltbildung in der NUA wurden aus Fördermitteln des NRW-Umweltministeriums bis Juni dieses Jahres 17 Förderprojekte zur Unterstützung einer auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Umweltbildung auf den Weg gebracht. Besonderes Gewicht hatten bei den Projekten die Zielgruppen „Jugendliche“ und „Multiplikatoren“.

Die Projekte wurden mit bis zu 80% bezuschusst, die Förderhöhen schwankten zwischen 3.000 DM und knapp 33.000 DM. Damit sind die Förderhöhen je Projekt im Vergleich zu den Vorjahren niedriger geworden. Es konnten dafür jedoch mehr Projekte gefördert werden (zum Vergleich: 1998 und 1999 je 11 Projekte). Auch thematisch wurde eine etwas breitere Streuung erreicht. Für das laufende Haushaltsjahr können keine Projekte mehr gefördert werden, da die vom Umweltministerium zur Verfügung gestellten Mittel bereits jetzt voll ausgeschöpft sind.

Informationen: Peter Schütz, Koordinierungsstelle in der NUA, Tel. 02361/305-238
www.umweltbildung.nrw.de



Foto: Peter Schütz



Umweltbildung und Agenda 21

Neue Materialien im Internet

„Uns gehört die Zukunft – wir mischen uns ein!“ lautet die Devise, mit der Lehrer, Leiter von Jugendgruppen oder Pädagogen im außerschulischen Bereich bei jungen Menschen Interesse für die „Agenda 21“ wecken sollen. Zwei neue Bildungsmaterialien der Hamburger Umweltbehörde können jetzt dabei helfen, neue Einsichten, Handlungsanreize und Spaß zu vermitteln. Die Materialien sind zwar zugeschnitten auf Lernorte in Hamburg, doch die aufgearbeiteten Themen und Methoden sind auch über Hamburg hinaus eine gute Grundlage für die pädagogische Praxis. Neben der Vorstellung vieler neuer Ideen sind die Herausgeber auch bei der Verbreitung neue Wege gegangen: Auf den kostenintensiven Druck von Einzelexemplaren wurde verzichtet. Stattdessen können die Materialien als Download aus dem Internet heruntergeladen werden.

Bezug: <http://www.hamburg.de/Behoerden/Umweltbehoerde/Umweltbildung/index.html>
Ansprechpartner: Hamburger Umweltzentrum Karlshöhe, Tel. 040/6402019 (Herr Forkel-Schubert), Fax 040/6402093

Umweltpädagogische Arbeitskreise

Termine und Kontakte

Zwei bis dreimal jährlich treffen sich Aktive UmweltbildnerInnen in NRW zu Strategiegesprächen und zum Erfahrungsaustausch. Ein informeller Charakter der Gespräche steht im Vordergrund, regionale Vernetzung ist ein wichtiges Ziel, gemeinsame Projekte und mögliche Veranstaltungen werden erörtert und vieles mehr.

Die nächsten Termine:

Ruhrgebiet: 24.10.2000

Info: KVR, Ute Jegelka, 0201-2069460

Westfalen: 22.11.2000

Info: Waldschule Cappenberg, Martina Schmidt-Jodin, Tel. 02306-53541 (auch Informationen über das diesjährige Herbsttreffen des „Runden Tisches Umweltbildung NRW“)

Rheinland: Termin noch offen

Info: Wissenschaftsladen Bonn, Margret Bauer, Tel. 0228-2016121

Kinder lernen Naturschutz

Presstetermin im Modellkindergarten „Zum tapsigen Bären“

Ein Presstetermin im Kindergarten, da nehme ich doch lieber mal die Kamera mit. Vielleicht gibt es schöne Bilder zu machen. Dort angekommen, schauen uns (ich habe unsere Praktikantin mitgenommen) die Kinder schon ganz gespannt über dem Zaun entgegen. Ich packe die Kamera aus, um die ersten Schnappschüsse zu wagen, aber die Kinder verziehen sich wieder. Zu fremd!! Die Kindergarten-Leiterin begrüßt uns und fordert die Kinder auf, uns ihren Spielplatz zu zeigen. Das kommt gut an, die Kinder und wir sind sofort begeistert. „Schaut das ist unser Kletterbaum“ ruft uns der kleine Tim zu, und rasch ist er im Baum verschwunden. Die ersten Bilder sind im Kasten!! Und schon geht es weiter auf unserem Rundgang. Als nächstes ist die Feuerstelle dran. Sie wird ausführlich begutachtet, und die Kinder erzählen vom Stockbrotbacken, Würstchengrillen und vom Nudelkochen, die auch schon mal verschüttet wurden. Und weiter geht es. In der Sandgrube ist bereits ein vielfältiges Treiben im Gange.

Aber damit ist der Rundgang noch lange nicht abgeschlossen. Jetzt ist der Bauwagen dran. Der ist toll. Wir müssen mit rein kommen und ausführlich wird uns die Inneneinrichtung präsentiert. Und wie kommt man wieder raus? Durchs Fenster natürlich (wir nicht, denn wir sind zu groß). Dabei fällt mir plötzlich auf, dass die Kindergarten-Leiterin schon eine geraume Zeit nicht mehr bei uns und den Kindern ist. Ach ja, der Presstetermin!!! Fast hätte ich ihn vergessen (Übrigens der Film ist voll). Jetzt bemerke ich auch, dass sich das Bild auf dem Spielplatz bereits verändert hat. Um die Sandgrube herum haben sich die weiteren Gäste versammelt und schauen dem Kinderspiel zu.

Nun wird es „offiziell“. Ein geführter Rundgang durch das Kindergarten-Gelände mit interessanten Erläuterungen zur Entstehungsgeschichte der verschiedenen Bereiche bildet den Auftakt. Der Rundgang wird abgeschlossen mit einem Gruppenbild aller Anwesenden in der Sandgrube. Auch Herbert Nesecker, Präsident der Nordrhein-Westfalen-Stiftung, mischt sich unter die Kinder und hört sich begeistert das selbst gedichtete Lied über die Gelände-Umgestaltung an. Eine Video-Vorführung über das „Vorher“ und die durchgeführten Bauarbeiten gibt Einsichten in das Engagement der Erzieherinnen und Eltern. In seiner Rede betont Herbert

Nesecker ausdrücklich diesen ehrenamtlichen Aspekt des Modellprojektes und würdigt es unter den vielen von der Stiftung geförderten als ein „Spitzen-Projekt“. Die Bedeutung der dabei entstandenen Beratungsmappe „Natur rund um den Kindergarten“ (siehe NUAncen Nummer 5/2000, S. 15) wird anschließend von Herrn Dr. Strätz vom Sozialpädagogischen Institut NRW aus fachlicher Sicht erläutert. Zum Schluss gibt es für jeden noch etwas zum Knabbern bei Kaffee und Saft.

Text und Fotos: Volker Langguth, NUA, Tel. 02361/305333



Mutmach-Ausstellung für Kindergärten

„In jedem Garten liegt ein Paradies“ ist das Motto einer Ende 1999 neu vorgestellten Wanderausstellung über Spiel-Plätze im Kindergarten, die die Pädagogische Ideenwerkstatt Bagage e.V. in Freiburg ausleiht. Unabhängig von einer Ausleihe der Ausstellung werden Ausstellungskatalog, Video und ein Overhead-Foliensatz, angeboten (Gesamtpreis 75,- DM zzgl. Verpackung und Porto, auch einzeln lieferbar). Zielgruppen sind besonders Kindergärten, aber auch Pädagogen und Planer, die ein Außenspielgelände umgestalten wollen.

Bezug: Bagage e.V., Habsburger Str. 9, 79104 Freiburg, Tel. 0761/555752, Fax 0761/52129





Foto: A. Niemeyer-Lüllwitz

Jugendliche und Agenda 21 Shell-Jugendstudie 2000

Das Interesse der Jugendlichen an politischen Themen und der Beteiligung an politischen Aktivitäten hängt davon ab, wie positiv oder negativ sie ihre eigene Zukunft sehen. Dies ist ein wichtiges Ergebnis der jetzt veröffentlichten Shell-Jugendstudie 2000. Die Aussicht auf einen Arbeitsplatz spielt für das Engagement der Jugendlichen eine wesentliche Rolle. Beteiligen wollen sich Jugendliche vor allem im sozialen Bereich. Die Form des Engagements löst sich immer mehr von den offiziellen Institutionen und Organisationen (Parteien, Kirchen, Gewerkschaften). Jugendliche ziehen zivilgesellschaftliches Engagement vor: themen- und projektbezogen, zeitlich befristet, mit Erfolgsaussichten, mit Spaß und Freude.

Eine weitere Studie, der Jugendsurvey des Deutschen Jugendinstituts, sieht ein hohes Interesse der Jugendlichen an den Themen „Lehrstellen und Arbeitsplätze schaffen“, „Renten sichern“ (bereits bei den 16-, 17-jährigen an zweiter Stelle!), „Gewalt und Kriminalität bekämpfen“ und an vierter Stelle „Umwelt/Natur schützen“. Der Jugendsurvey konstatiert ferner, dass etwa über zwei Drittel der Jugendlichen der Reaktionsbereitschaft des politischen Systems kaum noch vertrauen. Andererseits halten sie soziales und politisches Engagement für sinnvoll und notwendig. Ein Viertel der 16- bis 29-Jährigen in den alten, ein Fünftel in den neuen Bundesländern engagieren sich in Umweltschutzgruppen, Friedens- und Dritte-Welt-Initiativen, Menschenrechts- und Selbsthilfegruppen.

Vier Aufsätze in der Mai-Beilage „Aus Politik und Zeitgeschichte“ der Zeitschrift „Das Parlament“ stellen weitere Jugendstudien vor. Von besonderem Interesse sind

auch hier Demokratiezufriedenheit und Wahlverhalten Jugendlicher. Ein Fazit: „Ihr gleichermaßen großes Engagement in Handlungskontexten außerhalb traditioneller Organisationen – wie es sich beispielsweise in den neuen sozialen Bewegungen zeigt – lässt erkennen, dass Politikverdrossenheit keineswegs mit gesellschaftlichem Rückzug verbunden sein muss.“

Wer die Agenda 21 auf den Umweltschutz beschränkt, erreicht nur eine kleine Zielgruppe. Populär sind neue Formen zivilgesellschaftlichen Engagements und die Mitgestaltung bei konkreten Projekten – wobei das „Wie“ so wichtig ist wie das „Was“. Hier kann auch Schule anregen und inszenieren. Die Projekte des nordrhein-westfälischen GÖS-Programms belegen das eindrucksvoll.

Dr. Norbert Reichel, Ministerium für Schule, Wissenschaft und Forschung NRW

Literatur- und Infoempfehlungen:

- Jugend 2000 – 13. Shell-Jugendstudie, 2 Bde. (ein dritter erscheint 2001), Leske + Budrich, Opladen 2000;
- Martina Gille, Winfried Krüger (Hrsg.): Unzufriedene Demokraten – Die politische Orientierung der 16-29-Jährigen im vereinigten Deutschland – DJI-Jugendsurvey 2, Leske + Budrich, Opladen 2000 (vgl. a. DJI-Bulletin 50/ April 2000, Bezug: Deutsches Jugendinstitut www.dji.de)
- Das Parlament: Jugend in Deutschland, 50. Jahrgang/ Nr. 19-20, 5./12. Mai 2000 mit Beilage „Aus Politik und Zeitgeschichte“ (Bezug: Vertriebsabteilung Wochenzeitung „Das Parlament“, Fleischstr. 62-65, 54290 Trier, Fax: 0651-979 91 53, www.das-parlament.de).

Fernstudium „Umwelt & Bildung“

Ein dreisemestriges Fernstudium „Umwelt & Bildung“, das auf die Leitziele einer Bildung für nachhaltige Entwicklung ausgerichtet ist, bietet die Universität Rostock an. Das Studium ist neben einer beruflichen Tätigkeit und familiären Verpflichtungen zu bewältigen und zeichnet sich durch seine Praxisorientierung aus. Von den Erfahrungen der ersten Absolventen, die durchweg sehr positiv sind, berichtet uns Ulrike Eitner aus Essen, die das Studium 1999 abschloss:

„In diesem Fernstudium ist es gelungen, die disziplinäre Struktur der Universität aufzuheben und neue Lehr- und Lernformen wie z.B. Zukunftswerkstätten, Planspiele, Rollenspiele zu erproben. Obwohl ein Fernstudium eher durch Distanz als durch Nähe bestimmt ist wird Teamarbeit gefördert, erlebnis- und erfahrungsmäßig

erlernt und berufliche Hintergründe in die inhaltliche Arbeit mit einbezogen. Begeistert haben mich auch die interessante Auswahl der Lehrthemen, der große Praxisbezug und die guten Lehrmaterialien“.

Als beispielgebend für ausgezeichnete Lehre wurde das Fernstudium im Juni 2000 mit dem Förderpreis für Lehre an der Uni Rostock ausgezeichnet. Zum Wintersemester 2000/2001 werden neue Studenten eingeschrieben (Bewerbungsfrist bis 15.9.2000).

**Info: Universität Rostock,
Fernstudienzentrum, Schwaansche Str. 5,
18051 Rostock, Tel. 0381/4981260,
Fax 0381/4981259, e-mail:
umwelt.bildung@verwaltung.uni-rostock.de**

Neue Landesregierung will „Nationalpark Senne“

Mit der Koalitionsvereinbarung der NRW-Landesregierung erklären die Partner SPD und Bündnis/Die Grünen die Realisierung des „Nationalparks Senne“ – dem ersten in NRW – zum einem der Ziele ihrer künftigen Naturschutzpolitik. Und das aus gutem Grund: Die Senne ist eine 250 qkm große, extrem nährstoffarme Landschaft am Rande der Münsterländischen Bucht südlich des Teutoburger Waldes. Landschaftsprägendes Merkmal sind die bis zu 60 m dicken Sandschichten eiszeitlichen Ursprungs. Über die Jahrhunderte gleichbleibende landwirtschaftliche Nutzung ließ ein einzigartiges Geflecht ökologisch hochwertiger Lebensräume mit z.B. großen Heideflächen, naturnahen Fließgewässern oder Bruch- und Nasswäldern entstehen. Aufgrund der militärischen Nutzung sind die Kernflächen für die Öffentlichkeit gesperrt. Die Zugänglichkeit für Besucher ist damit eingeschränkt auf geführte Exkursionen, so wie sie z.B. am 5. August in der Reihe „Mit der NUA unterwegs“ angeboten wurden (siehe NUAncen Nr. 5/2000). Wer sich für das Gebiet der Senne interessiert, kann auch an Kutschfahrten der Biologischen Station Paderborner Land teilnehmen.



Informationen:

**Biologische Station Paderborner Land/
Ansgar Reichmann, Tel. 05250/98340,
NUA/Peter Schütz, Tel. 02361/305238**

Großflächige Heidegebiete, aber auch Reste der ehemaligen Besiedlung (hier der Kirchturm von Haustenbeck) bestimmen das Bild der Senne. Fotos: P. Liedtke

5 Jahre Studiengang Landschaftsentwicklung an der FH Osnabrück

Seinen fünfjährigen Geburtstag feiert in diesem Jahr der Studiengang Landschaftsentwicklung an der FH Osnabrück. Mit dem 1995 neu eingeführten Diplomstudiengang wurde damals den veränderten Anforderungen im Bereich Naturschutz und Planungsarbeit Rechnung getragen. Dabei ging es nicht nur um entsprechende Lehrangebote. Mit der Einführung praktischer Studiensemester konnte eine größere Praxisnähe erreicht werden. Studienprojekte bieten zudem die Möglichkeit, an realen Beispielen vollständige Planungsprozesse zu üben. Weitere Informationen enthalten die Dokumentation „Fünf Jahre Studiengang Landschaftsentwicklung“ und die Broschüre „Studiengang Landschaftsentwicklung“

Bezug: FH Osnabrück, FB Landschaftsarchitektur, Postfach 1940, 49009 Osnabrück, Tel. 0541/969-5160, Fax 0541/969-5050, e-mail: Landschaftsarchitektur@fh-osnabrueck.de, Internet: www.fh-osnabrueck.de

Vögel in der Kulturlandschaft Gänsemanagement in Deutschland

Die ökologische Einbindung von Vogelarten in Acker- und Grünland, Heiden und Brachen ist ein Thema des neuen Bandes der NNA-Berichte. Im zweiten Schwerpunkt geht es um die Nutzung von Ackerflächen durch überwinternde Gänse, Enten und Schwäne. Lösungsansätze für ein bundesweites Gänsechadensmanagement werden formuliert.

NNA Berichte, Heft 3/99, 184 Seiten, 26,- DM, Bezug: Versand- und Schreibbüro Kienast, Hof Möhr, 29640 Schneverdingen, Tel. 05199/985966, Fax 05199/985965, e-mail: D.kienast@t-online.de

Foto: NUA-Archiv



Natur & Erholung in der Euregio

Aktionsmaterialien für Gruppen und Familien

Den Tourismus unterstützen und die Natur schützen – diese beiden, oft genug gegensätzlichen Handlungsmotive will ein zweijähriges von der Euregio gefördertes Projekt gemeinsam verfolgen. Grundgedanke ist dabei die in der Naturpädagogik längst bekannte und angewandte Erkenntnis, dass der Mensch besonders das als schützenswert empfindet, was er kennt und als angenehm erlebt hat. In positiver Erinnerung sollen die Naturerfahrungen unter Anleitung oder mittels selbst anzuwendender Natur-Aktionsmaterialien den Gästen der Euregio bleiben.

Im Euregio-Gebiet, das aus den Provinzen Overijssel und Gelderland sowie dem Münsterland und angrenzenden Regionen besteht, sind zunächst in ausgewählten Gemeinden Informationen über neue Natur-Erlebnisführungen bei den Tourist-Informationen (Verkehrsvereine, -ämter, etc.) zu erhalten. Die regional tätigen „Natur-Gäste-Führerinnen bzw. -Führer“ wurden mit Unterstützung kompetenter Natur- und Erlebnispädagogen geschult und präsentieren ihre Angebote in der Mappe „Mit allen Sinnen, natürlich ...“. Ergänzt wird dieses System durch Materialien, mit denen der Kontakt zur Natur angeregt und leicht gemacht wird: Bereits für die Zeit im Haus ist das Brettspiel „Naturtop“ gedacht, das Jung und Alt auf spielerisch-strategische Art ermuntert, die Natur zu entdecken. Die thematischen Natur-Erlebnis-Rucksäcke bzw. Koffer enthalten Anleitungen und „Werkzeuge“ für einen schnellen Einstieg in das naturorientierte Tun. So ermöglichen sie Familien und Gruppen am Urlaubsort eine selbstorganisierte erlebnisreiche Zeit in der Natur mit Hilfe einfach umzusetzender Handlungsempfehlungen. Sämtliche Materialien dafür sind schnell zur Hand, sofern die Erlebnis-Ausstattungen bei den Tourist-Informationen und Beherbergungsbetrieben (Hotels, Pensionen, Bauernhöfe etc.) ausleihbar zur Verfügung



Ein Rucksack mit Erlebnismaterialien kann von Erholungssuchenden genutzt werden. Foto: DRK Borken/Petra Schlaugat

gestellt werden. Der Erfolg dieser Projektarbeit wird daher davon abhängen, dass die im Tourismus tätigen Institutionen und Verbände die Erlebnismaterialien weitergeben.

Petra Schlaugat, DRK-Bildungswerk Borken
Info- und Bestelladressen: Deutsches Rotes Kreuz, Bildungswerk, Heidener Str. 26, 46325 Borken, Tel: 02861 / 8029227
Deutsches Rotes Kreuz, Bildungswerk, Zweigstelle Steinfurt, Grüner Weg 16, 48565 Steinfurt, Tel: 02551 / 833634

Wer kennt schon die „Agenda 21“

„tourenda“ - ein neuer Erlebnispfad geht an den Start

Mitten im Emsland zwischen Oldenburg und Münster startet ein ökologisches Bildungsprojekt der besonderen Art: Längs der beliebten Emsland-Fahrradrouten entstehen acht Erlebnisstationen mit ökologischen, sozialen und ökonomischen Themen. Hier können insbesondere Familien mit Kindern die eher abstrakten Forderungen der auf dem UN-Umweltgipfel 1992 beschlossenen „Agenda 21“ erleben und ihre Auswirkungen auf jeden Einzelnen verstehen. Die ersten Stationen im Emsland sind jedoch nur ein Anfang. Das Projekt soll später ganz Deutschland ökologisch verbinden. „tourenda“

(die „Tour zur Agenda“) ist eine Idee der Deutschen Waldjugend (DWJ) in Zusammenarbeit mit der Aktionsgemeinschaft Umwelt, Gesundheit, Ernährung (A.U.G.E.) und wird von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt gefördert.

Kontakt: Deutsche Waldjugend, Auf dem Hohenstein 3, 58675 Hemer, Ansprechpartner: Axel Bach, Fax: 02372/62361, e-mail: Axel.Bach@Waldjugend.de, Internet: <http://www.waldjugend.de/tourenda>



Neue Rote Liste von NRW erschienen!

Nach über 13 Jahren liegt nun die neue „Rote Liste der gefährdeten Pflanzen und Tiere in Nordrhein-Westfalen“ in der stark erweiterten 3. Fassung vor, die fast nur noch Gesamtlisten der behandelten Tier- und Pflanzengruppen enthält. Auf 650 Druckseiten und 20 Einzellisten sind Gefährdungen, Gefährdungsursachen und auch die Chancen und Möglichkeiten zum Schutz und zur Erhaltung gefährdeter und vom Aussterben bedrohter Pflanzen, Pilze und Tiere dargestellt. In Anlehnung an die für Deutschland gültige Rote Liste wurden die Kriterien der Gefährdung überarbeitet. Entstanden ist dieses Werk durch die langjährigen, intensiven Beobachtungen der ehrenamtlichen Naturschutzexperten des Landes in

Zusammenarbeit mit dem Herausgeber, der Landesanstalt für Ökologie, Bodenordnung und Forsten/Landesamt für Agrarordnung NRW (LÖBF/LAfAO).

In der neuen Roten Liste wurden taxonomisch schwierige Artengruppen und völlig neue Gruppen erstmalig

aufgenommen. Im Bereich der Pflanzen z.B. die sehr artenreichen Gattungen der Habichtskräuter und Brombeeren einbezogen. Die Rote Liste der Großpilze ist mit 2527 berücksichtigten Arten auf über das Doppelte angewachsen. Die Rote Liste der Schmetterlinge (etwa 1000 Arten) wurde erstmals um 4 ausgewählte Gruppen der Kleinschmetterlinge ergänzt. Sechs neue Rote Listen behandeln folgende Gruppen: Flechten, Armleuchteralgen, Webspinnen, Großkrebse, Laufkäfer und Stechimmen (nur Westfalen).

Der Artenschutz in NRW erhält mit der neuen Roten Liste ein frisch geschärftes Instrument. Zu bedenken ist aber, dass viele noch gar nicht registrierte Gruppen der heimischen Fauna möglicherweise in ihrem Bestand gefährdet sind. Hier muss noch viel getan werden, bevor es zu spät ist!

Dr. Ulrich Wasner (LÖBF/LAfAO)

Die Rote Liste NRW ist als Band 17 der LÖBF-Schriftenreihe erschienen und zum Preis von 49,80 DM zu beziehen bei: Diakonisches Werk, Förderturn, Hubertusstr. 35 b, 45657 Recklinghausen, Fax 02361/186182

Wie kommen Amphibien sicher über die Straße ?

Studie „Baumaterialien für den Amphibienschutz an Straßen“

Die neue Studie der Badenwürttembergischen Landesanstalt für Umweltschutz (LfU) basiert auf einer mehrjährigen Praxisuntersuchung verschiedener Baumaterialien und -stoffe. Diese wurden in einem natürlichen Amphibienkorridor getestet. Abgeleitet von den Studienergebnissen werden Empfehlungen für den

praktischen Einsatz gegeben. Enthalten sind weiterhin allgemeine Prüfkriterien und Regelanforderungen zur Beurteilung der Materialien, Bausysteme und -teile hinsichtlich ihrer biologischen Eignung.

Die Notwendigkeit zur Verbesserung bestehender und geplanter Vorrichtungen ergibt sich aus dem zunehmenden Populationsrückgang, für den auch der Verkehrstod mitverantwortlich ist. An viel befahrenen Straßen haben die Tiere ohne Schutzvorrichtungen keine Chance. Aus diesem Grund werden seit den siebziger Jahren Amphibienwanderstrecken von Naturschützern betreut. Schutzzäune werden entlang der Straßen errichtet, die Tiere abgesammelt und über die Straße getragen. Dauerhaft angelegte Schutzzäune tragen zur Entschärfung von Konfliktbereichen bei und entlasten die ehrenamtlich Tätigen.

Barbara Pflips

Bezug: Verlagsanlieferung der LfU bei der JVA Mannheim – Druckerei – Herzogenriedstr. 111, 68169 Mannheim, Fax: 0621/398-370 (21,- DM zzgl. Versandkostenpauschale).



Erdkröten beim Überqueren einer Straße. Foto: Peter Schütz

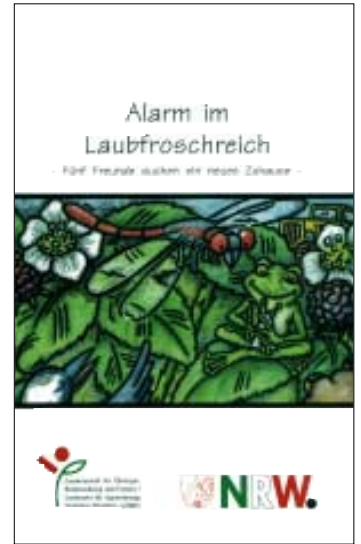
„Alarm im Laubfroschreich“

Neue Kinderbroschüre der LÖBF

„Fünf Freunde suchen ein neues Zuhause“, so das Motto der neuen LÖBF-Kinderbroschüre. Im Reich der Laubfrösche haben dabei Lars Laubfrosch, Kai Kiebitz, Nina Nachtigall, Götz Grasfrosch und Lilli Libelle allerlei spannende Abenteuer zu bestehen. Das alte Reich des Froschkönigs wird zerstört, so dass sie gemeinsam auf die Suche nach einem neuen Tümpel gehen. Das ist leichter gesagt als getan, denn viele Gewässer erweisen sich beim näheren Hinsehen als ziemlich ungemütlich. Und später kommt Lars Laubfrosch nur knapp mit dem Leben davon. Doch das Happy End ist garantiert: Nach einer langen Reise finden sie den idealen Platz. Kinder können in der bunten Broschüre viel über Tiere und Pflanzen an naturnahen Teichen lernen. Mehrere Spiele sorgen außerdem für Spaß und Spannung.

Die Broschüre erscheint im Rahmen der Aktion „Ein König sucht sein Reich“ von LÖBF, NABU und anderen Partnern. Nach nur zwei Jahren Laufzeit zeigen sich schon erste Erfolge für den in NRW stark gefährdeten Laubfrosch und weitere seltene Tiere und Pflanzen. Der Laubfroschbestand hat sich soweit erholt, dass die Art landesweit nicht mehr vom Aussterben bedroht ist. Die Projektpartner haben in den letzten zwei Jahren u.a. die Bestände der Laubfroschlebensräume erfasst und Schutzmaßnahmen in Angriff genommen.

Die Kinderbroschüre „Alarm im Laubfroschreich“ sowie die Broschüre „Ein König sucht ein Reich“ sind zu beziehen bei: LÖBF, Castroper Str. 30, 45665 Recklinghausen (gegen 3,- DM in Briefmarken).



Naturschutz und Öffentlichkeitsarbeit

Neuer Tagungsband

Wie stellt sich der Naturschutz in der Öffentlichkeit dar, wie wird er wahrgenommen? Wie kann der Naturschutz Imageprobleme minimieren? Wie lässt sich die Akzeptanz in der Bevölkerung steigern? Aufgrund repräsentativer Umfragen genießt der Naturschutz in der Öffentlichkeit zwar ein hohes Ansehen, das sich aber nicht im Handeln widerspiegelt. Diese Dissonanz lässt auf ein Kommunikationsproblem im Naturschutzbereich schließen. Anlass genug für das Bundesamt für Naturschutz, die Problematik aus Sicht der Medien, der Wissenschaft und der Naturschutzverbände aufzuarbeiten. Zur Fachtagung „Darstellung des Naturschutzes in der Öffentlichkeit. Erfahrungen, Analysen, Empfehlungen“ liegt jetzt ein umfangreicher Tagungsband vor. Neue Ansätze und Perspektiven für eine erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit u. a. für Institutionen und Verbände werden vorgestellt und diskutiert. Die Autoren sind sich einig, dass hierfür zunächst Ziele und Zielgruppen definiert und die zu vermittelnde

Botschaft klar formuliert werden müssen. Sinnvoll sei der Einsatz von Sympathieträgern und die Veranstaltung von Aktionen. Wichtig sei zudem das Herausbilden sozialer und kommunikativer Intelligenz sowie von Visionen. Anzustreben auch eine „Corporate Identity“: Der Naturschutz benötige ein tragfähiges Selbstbild und vitales Selbstverständnis, das in kommunikativen Prozessen erarbeitet werden müsse.

Barbara Pflips

Bezug: Bundesamt für Naturschutz (BfN), Konstantinstr. 110, 53179 Bonn, Tel: 0228/ 8491-0, Fax: 0228/8491-200, e-mail: pbox-dobi@bfn.de

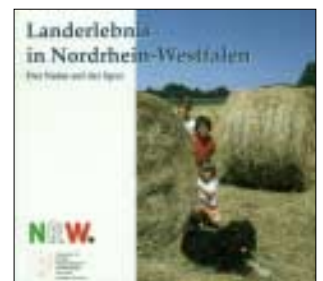


Landerlebnis in NRW

Geschmack auf das Landerlebnis machen, das will die neue Broschüre des Umweltministeriums NRW. Untergliedert nach den Landschaftsregionen werden die verschiedenen Erlebnismöglichkeiten in der Natur beschrieben. Mit vielen anschaulichen Bildern und Texten wird zum Besuch der Regionen eingeladen. Zusätzliche Informationen, insbesondere ein 10-seitiges

Adressenverzeichnis sind für die weitere Besuchsplanung sehr nützlich.

Bezug: Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (MUNLV), 40190 Düsseldorf, Fax 0211/4566-388 (kostenlos).



EnergieStadt

Neue Erlebnisausstellung in Leverkusen

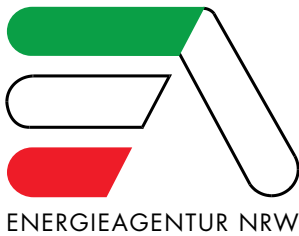
In einer Zeitmaschine fliegen, durch eine überdimensionale Steckdose gehen oder selber ein Kraftwerk sein und mit der

Sonne spielen. All das und noch viel mehr können Kinder, Jugendliche und Erwachsene jetzt in der neu eröffneten Ausstellung „EnergieStadt“ im NaturGut Ophoven erleben. Spannende Installationen und anschauliche Inszenierungen zum Themenbereich Energienutzung und ökologische Stadtgestaltung sollen die Sinne anregen. Die Ausstellung, zu der jährlich bis zu 80.000 Besucher erwartet werden, soll informieren, zugleich Spaß machen und vor allem dazu anregen, selber aktiv zu werden. Und das ganz ohne erhobenen Zeigefinger.



Conny und Zipp begleiten Besucher durch die EnergieStadt. Foto: Adalbert Niemeyer-Lüllwitz

**Informationen: NaturGut Ophoven,
Talstr. 4, 51379 Leverkusen,
Tel. 02171/734990,
Fax 02171/30944,
e-mail: naturgut-ophoven@link-lev.de,
Internet: www.naturgut-ophoven.de**



ENERGIEAGENTUR NRW

Mit der Sonne Geld verdienen

Photovoltaikanlagen rechnen sich

Die Energieagentur NRW in Wuppertal hat berechnet, dass heute Investitionen in eine Photovoltaikanlage bei einer Lebensdauer von 25 Jahren sich nach 14 Jahren amortisieren. Voraussetzung sind die Nutzung der aktuellen verschiedenen Förderprogrammen für Solarstrom sowie die günstigen Darlehen der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) im Rahmen des 100.000-Dächer-Programms. Entscheidende Pluspunkte für die Finanzierung bietet auch das Erneuerbare-Energien-Gesetz: Seit dem 1. April dieses Jahres erhält der Betreiber einer Photovoltaikanlage, die am öffentlichen Stromnetz hängt, 99 Pfennig für jede Kilowattstunde Solarstrom, die er produziert. Diese Vergütung gilt dann 20 Jahre lang. Eine Tabelle, mit der Interessierte die Finanzierung ihrer Photovoltaikanlage kalkulieren können, ist per e-mail oder Papier ebenso wie Informationen zu den verschiedenen Fördermöglichkeiten unentgeltlich zu erhalten bei:

**Energieagentur NRW, Morianstraße 32,
42103 Wuppertal, Tel. 0202/245520,
Fax 0202/2455230
e-mail: Energieagentur.NRW@ea-nrw.de**

Energie sparen in Kirchengemeinden

Neuer Leitfaden der Energieagentur

Vor dem Hintergrund des wachsenden Kostendrucks in Kirchengemeinden ist die rationelle Energieverwendung in kirchlichen Liegenschaften ein lohnender Ansatz zur Kostenreduzierung. Dass gerade mit geringen Investitionen verbundene Maßnahmen unter Beteiligung und Schulung der Gebäudenutzer einen Erfolg bringen, zeigt der vorliegende Leitfaden der Energieagentur NRW am Beispiel von Gemeinden in Bremen und Solingen auf.

Nordrhein-westfälischen Gemeinden bietet die Energieagentur NRW eine kostenlose Initialberatung zu den Themen Energielieferverträge und Energierechnungen, Raumheizung (insbesondere Kirchenbeheizung), Lüftungs- und Klimaanlage, Nutzung von Solarenergie, Anlagenfinanzierung und Gebäudesanierung an. Aus den Weiterbildungsprogrammen stehen für über 50 Energiethemen zielgruppenspezifisch aufbereitete Schulungskonzepte und Unterlagen zur Verfügung.

**Bezug: Energieagentur NRW,
Morianstraße 32, 42103 Wuppertal,
Tel. 0202/2455227, Fax 0202/2455228,
e-mail: Energieagentur.NRW@ea-nrw.de**



Foto: Adalbert Niemeyer-Lüllwitz

Hanf, Flachs, Holz & Co

Ausstellung in Münster

Brote aus Hanfmehl, Schmieröl aus Raps, Spielzeug aus Maisstärke, Farbstoff aus Pflanzen. Unter dem Titel „Hanf, Flachs, Holz & Co“ werden vom 27. August bis 1. Oktober in Münster solche und andere Möglichkeiten nachwachsender Rohstoffe in einer Ausstellung präsentiert. Die Palette der gezeigten Produkte reicht von Nahrungsmitteln über Haushaltswaren und Textilien bis hin zum Haus- und Fahrzeugbau. Viele Rohstoff-Pflanzen sind dabei auch in natura zu sehen.

Dreizehn Stationen bieten Einblicke in den Kreislauf vom Rohstoff über die Verarbeitung bis hin zu den Produkten. Ein umfangreiches Begleitprogramm mit Markttagen, Vorträgen und Aktionen unterstützt die aktivitäts- und sinnesorientierte Schau. Beteiligt sind an der vom Umweltforum Münster organisierten Schau mehr als 30 Aussteller, Einrichtungen und Umweltverbände. Die Veranstalter möchten damit über den Termin hinaus Impulse für die regionale Wirtschaft setzen.

Ort: Freilichtmuseum Mühlenhof, Theobreider-Weg 1, täglich von 10 bis 17 Uhr
Programmheft: Dr. Peter Deininger, Umweltforum Münster, Zumsandstr. 15, Tel. 0251/136026, Fax 0251/136024, e-mail: umweltforum@muenster.de

Ausstellung: „Ehrenamt im Umweltschutz“

Kostenlos – aber nicht umsonst: Ehrenamtliche Arbeit im Umweltschutz ist eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe, die in der Öffentlichkeit noch immer zu wenig Beachtung findet. Der Landesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz (LBU) Niedersachsen e.V. will nun mit einer Ausstellung auf das Thema aufmerksam machen. Auf 14 Plakaten ist eine Mischung aus statistischen Daten, Projektvorstellungen und Portraits von ehrenamtlichen engagierten Menschen zu sehen. Mit dazu gehören außerdem eine Materialkiste, sowie eine „Schatzkiste“, in der sich Texte mit den unterschiedlichsten Blickwinkeln auf Ehrenamtlichkeit finden.

Informationen: Landesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz, Alexanderstr. 7, 30159 Hannover, Tel: 0511/3681520, E-Mail: lbu@comlink.org

Erfahrungsfeld zur Entfaltung der Sinne

Wie das Auge sieht, das Ohr hört, die Nase riecht, die Haut fühlt, die Finger tasten, der Fuß versteht, die Hand begreift, das Gehirn denkt, die Lunge atmet, das Blut pulst, der Körper schwingt (Hugo Kükelhaus). Dies will die Dauerausstellung in der ehemaligen Fördermaschinenhalle Zeche Zollverein 3/7/10 in Essen Katernberg für jedermann, ob Groß oder Klein, wahrnehmbar machen. An rund sechzig Versuchsstationen im Innen- und Außenbereich können Phänomene z.B. des Klangs, Lichts oder der Bewegung erzeugt und beobachtet werden. Anfassen und Experimentieren sind hier ausdrücklich erwünscht.



Erfahrungsfeld zur Entfaltung der Sinne, Am Handwerkerpark 8-10, 45309 Essen, Tel.: 0201/301030, Fax: 0201/3010333, Internet: www.erfahrungsfeld.de, Öffnungszeiten: Mo-Fr 9-18 Uhr, So 11-18 Uhr

Kompass zu Expo-Projekten

Mit einem „ReiseSpezial 2000“ hat die Zeitschrift „Politische Ökologie“ einen „ökologisch motivierten“ EXPO-Reiseführer herausgegeben, der viele ausführliche Projektbeschreibungen und Tipps für einen EXPO-Besuch bietet, sich darüber hinaus auch kritisch mit der EXPO auseinandersetzt. Schwerpunkt sind ausgewählte und zukunftsfähige EXPO-Projekte abseits der großen Schau in Hannover.

Bezug für 12,80 DM bei: pan adress, politische ökologie Leserservice, Semmelweisstr. 8, 82152 Planegg, Tel. 089/85709-145, Fax 089/85709131. Infos auch im Internet unter www.oekom.de

Ungarischer Pavillon auf der EXPO.
Foto: Sigrid Lüllwitz



Mediabörse 2000

Was bringen die „neuen Medien“ für die Umweltbildung?

Ein Markt der Medien, ein Fachkongress sowie weitere Fachtagungen stehen auf dem Programm der Mediabörse 2000 am 15. November in Wuppertal. Auf 1000 qm Ausstellungsfläche werden von PR-Agenturen, Marketingbüros und Designern sowie von Verbänden und Institutionen neue Medien für die Umwelt-Öffentlichkeitsarbeit vorgestellt. Auf dem Programm steht auch die Preisverleihung des Landeswettbewerbs „Öffentlichkeitsarbeit für nachhaltige Entwicklung“. Die Mediabörse 2000 wird vom Bundesverband für Umweltberatung e.V. in Zusammenarbeit mit dem NRW-Umweltministerium und dem Klima-Bündnis e.V. veranstaltet.

Begleitend zur Mediabörse richten das NRW-Umweltministerium (MUNLV) und die Natur- und Umweltschutz-Akademie NRW (NUA) einen halbtägigen Kongress zum Thema „Neue Medien in der Umweltbildung“ aus. Digitale Kameras, CD-Rom mit Videoclips, Surfen im Internet, virtuelle (Phantasie-)Welten – die Multimediawelt hat längst die Bildung erreicht. Was bringen die „neuen Medien“ für die Entwicklung von der klassischen Umweltbildung zur „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“ im Sinne des Kapitels 36 der Agenda 21? Vier Fachvorträge setzen sich kritisch mit dem Thema auseinander.



Info-Stand der NUA auf der Mediabörse 1998 in Dortmund. Foto: NUA-Archiv

Ort:

Historische Stadthalle am Johannisberg Wuppertal, Johannisberg 40, 42103 Wuppertal
Programm und weitere Infos:

Mediabörse, c/o Bundesverband für Umweltberatung e.V., Bornstraße 12/13, 28195 Bremen, Tel. 0421/3478875, Fax 0421/3478714, e-mail: umweltberatung@t-online.de

Infos zum Landeswettbewerb: Im Internet unter www.murl.nrw.de oder direkt bei: Verband für Umweltberatung NRW e.V. (vub), Evinger Platz 11, 44339 Dortmund, Tel. 02331/855481, Fax: 0231/855518

Umweltministerium: Neuer Name

Nach Neubildung der NRW-Landesregierung führt das Umweltministerium NRW (bisher MURL) jetzt den folgenden neuen Namen: „Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen“. Im Internet ist das Ministerium zunächst weiter unter: **„www.murl.nrw.de“**

Öko – Audit in der öffentlichen Verwaltung

NUA-Tagung in Wuppertal

Den Umweltschutz professionell managen wie große Wirtschaftsunternehmen, diesen Anspruch sollte auch die öffentliche Verwaltung für sich gelten lassen. Wie sich dies umsetzen lässt, dazu veranstaltet die Natur- und Umweltschutz-Akademie NRW zusammen mit der Stadt Wuppertal am 19. Oktober die Tagung „Öko-Audit – Schritte und Wege zu mehr Umweltschutz in öffentlichen Einrichtungen“.

Bereits 1996 bis 1998 wurde in der Stadtverwaltung Wuppertal Umweltmanagement als Instrument für die Gemeinschaftsaufgabe Umweltschutz eingeführt. Im März 1999 wurden schließlich 15 Standorte des Stadtbetriebs Jugend & Freizeit nach der EMAS-Verordnung zertifiziert. Die Tagung gibt einen aktuellen Überblick über die bisher vorliegenden Erfahrungen und in drei Arbeitsgruppen werden die Bereiche Energie, Mobilität und Struktur bearbeitet.



Infos und Anmeldungen: NUA, Volker Langguth, Tel: 02361/305333

NRW in globaler Verantwortung

Internationaler Kongress in Bonn mit Projekt-Ausstellung – Zuschüsse möglich

Die Globalisierung hat weiter an Dynamik gewonnen. Sie zu gestalten, ist eine der großen Aufgaben des 21. Jahrhunderts. Dem Umsteuern zu nachhaltiger Entwicklung kommt dabei besondere Bedeutung zu. Die Landesregierung will nachhaltige Entwicklung in Nordrhein-Westfalen gemeinsam mit nationalen und internationalen Partnern gestalten. Sie veranstaltet daher vom 29. November bis 1. Dezember 2000 im Internationalen Kongresszentrum Bundeshaus Bonn den Kongress „NRW in globaler Verantwortung“.

Mit einer Ausstellung von innovativen, zukunftsweisenden Projekten im Foyer des ehemaligen Bundestages sollen während des Kongresses positive Beispiele aus Nordrhein-Westfalen und auch aus dem internationalen Raum präsentiert werden. Die Ausstellung wird nicht nur im Blickpunkt der etwa 500 Repräsentanten aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, sondern auch der Medien stehen. Besonders herausragende Beispiele werden im Verlauf des Kongresses ausgezeichnet. Die Aussteller können Zuschüsse zur Finanzierung der Stände erhalten.

Auch Sie bzw. Ihre Organisation können sich mit Ihrem Projekt oder Ihrer Initiative für die Ausstellung bewerben.

Bewerben Sie sich, wenn drei Voraussetzungen gegeben sind:

1. Das Projekt trifft die Themen und Zielsetzungen des Kongresses.

Wir suchen konkrete best-practice-Beispiele aus einem der fünf ausgewählten Themenfelder:

- Nachhaltiges Wirtschaften in NRW – Anreize für eine ökologische Modernisierung
- Nachhaltigkeit im Leitbild einer modernen Verwaltung
- Internationalität von Forschung, Wissenschaft, Lehre, Bildung und Ausbildung – Beiträge NRW's zu nachhaltiger Entwicklung
- NRW in der Einen Welt – Innovatives Handeln des Landes, der Kommunen, der Unternehmen, der Initiativen und der Bürgerinnen und Bürger

- Nachhaltige Sozialpolitik in einer globalisierten Welt – Herausforderungen für NRW

2. Das Projekt ist modellhaft, bewährt und übertragbar.

3. Sie können Ihr Beispiel auf der Ausstellung attraktiv präsentieren.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Sagen Sie uns auf einer DIN A4-Seite, wie Ihr Beispiel die drei Voraussetzungen erfüllt, ordnen Sie es einem der fünf Themenfelder zu und schicken Sie Ihre Bewerbung bis zum 22. August 2000 an die Stiftung für Internationale Entwicklung:



Deutsche Stiftung für Internationale Entwicklung, Heussallee 2 - 10, 53113 Bonn, Tel. 0228-2434736, Fax 0228-2434766, e-mail: d_eisermann@dse.de oder p_schuett@dse.de

Weitere Informationen zu den Themen und Leitfragen des Kongresses im Internet unter <http://www.nrw.de>

Nachhaltiger Tourismus

NRW-Kongress in Dortmund

Kann ein nachhaltiger, ein umweltverträglicher und „sanfter“ Qualitätstourismus eine Chance für das Land NRW sein? Der Kongress „Nachhaltiger Tourismus in NRW“ am 15.09.2000 in Dortmund will solche Handlungsmöglichkeiten aufzeigen und diskutieren. Es geht um grundsätzliche Leitbilder, aber auch um konkrete Projekte, bei denen besonders die positiven Ansätze einer nachhaltigen Tourismusentwicklung im Ruhrgebiet in Zusammenhang mit der IBA Emscher Park aufgegriffen werden.

Info und Anmeldung: Akademie für Umweltforschung und -bildung in Europa (AUBE), August-Bebel-Str. 16-18, 33602 Bielefeld, Tel. 0521/61370



Kann Wassersport auf NRW-Stauseen nachhaltig und umweltverträglich betrieben werden?
Foto: Dr. Gertud Hein

Wald im Agenda-21-Prozess NUA-Workshop diskutiert Handlungsfelder



Jürgen Wolters, Arbeitsgemeinschaft Regenwald und Artenschutz e. V. (ARA). Foto: Peter Schütz.

Die positiven Leistungen des Waldes für die Umweltsituation sind unbestritten. Walderhaltung und -entwicklung sind wesentliche Elemente unserer Daseinsvorsorge und sollten im Themenspektrum einer lokalen Agenda nicht fehlen! Konzepte und Ideen dafür wurden auf dem NUA-Workshop am 4. Mai 2000 vorgestellt und diskutiert. Einführend gab Renate Späth, Umweltministerium NRW, einen Überblick über die zahlreichen walddrelevanten Aussagen in den Dokumenten der Konferenz von Rio und den nachfolgenden Konventionen. Erste Ergebnisse einer Studie über die bisherigen Agenda-Aktivitäten in der nordrhein-westfälischen Landesforstverwaltung stellte Florian Zormaier von der TH-München vor. Ziel des Kooperationsprojektes zwischen dem Land NRW und der TH München ist die Herausgabe eines Leitfadens zur erfolgreichen Einbeziehung von Waldthemen in die lokale Agenda. Jürgen Wolters von der Arbeitsgemeinschaft Regenwald und Artenschutz e. V. (ARA, Bielefeld), stellte beispielhaft viele Bezüge zwischen unserem Konsumverhalten und dem weltweiten, oft unwiederbringlichen Verlust von Wäldern durch nicht nachhaltige Nutzung dar. Wie durch eigene Aktivitäten auf lokaler Ebene zur Linderung weltweiter Probleme beigetragen werden kann, konnte Wolters eindrucksvoll vermitteln!

Hochmotiviert bestimmten die Teilnehmer des Workshops auf dieser Grundlage ihre Themen für drei Arbeitsgruppen:

1. Wie mache ich Wald zum Thema für lokale Agenda?
2. Welche strukturellen Rahmenbedingungen sind maßgeblich für eine walldthematische Beteiligung?
3. Zertifizierung von Wald und Holz und ihr Einfluss; Dialog der gesellschaftlichen Gruppen und Akzeptanz von Forstwirtschaft.

Die Ergebnisse des Tages: Das vorhandene Potential des heimischen Waldes und unserer Forstwirtschaft für die lokale Agenda-Arbeit ist sehr gut. Besonders wichtig sind die Unterstützung der Umweltbildung breiter gesellschaftlicher Schichten und die Förderung des Dialoges der Gruppen untereinander. Eine Verstärkung der Aktivitäten auf lokaler Ebene aus der Forstverwaltung heraus setzt eine Honorierung z. B. im Rahmen der forstlichen Erfolgskontrolle und eine entsprechende Gewichtung im internen Geschäftsablauf voraus. Näheres über die Inhalte des Tages wird in einer geplanten Veröffentlichung in den LÖBF-Mitteilungen nachzulesen sein.

Manfred Keibel, NUA, Tel 02361/305-399

3. große FFH-Tagung der NUA

Aktuelle Informationen zum Thema „FFH“ und spannende Diskussionen werden von der 3. großen FFH-Tagung der NUA erwartet, die am 24. Oktober in Herne stattfindet. Denn zur Zeit wird in NRW – und auch darüber hinaus – eine lebhafte Diskussion um die Vorgehensweise bei der Meldung der Tranche II-Gebiete geführt. Während das NRW-Umweltministerium unter Hinweis auf drohenden Entzug milliardenschwerer EU-Strukturförderprogramme eine kurzfristige Meldung der Gebiete plant, fordern Kommunen sowie Land- und Forstwirtschaft eine Vorgehensweise in zwei Schritten: Unstrittige Gebiete könnten nach dem Terminplan des Umweltministeriums gemeldet werden, strittige Gebiete erst nach Anwendung des bei der Tranche I abgestimmten – längeren und intensiveren – Beteiligungsverfahrens.



Zur Tagung werden Vertreter aus allen mit dem Thema befassten Dienststellen, Verbänden und Institutionen erwartet. Aktuelle Informationen aus erster Hand tragen Referenten aus dem Bundesamt für Naturschutz, der LÖBF und dem NRW-Umweltministerium vor. Dabei geht es um die fachlichen Anforderungen an die Gebietsmeldungen oder um das Verfahren und den Zusammenhang zum Thema „Akzeptanz“. Die europäische Sichtweise kommt mit Beiträgen aus der EU und den Niederlanden zum Tragen. Ein Referat über neueste Gerichtsurteile rundet die Tagung ab. Nach den Vorträgen wird es ausreichend Zeit für eine intensive Diskussion auch unterschiedlicher Sichtweisen z.B. von Naturschutz, Kommunen und Land- und Forstwirtschaft geben.

Informationen/Anmeldungen: NUA Ansprechpartner: Horst Frese, Tel. 02361/305-225

Aktionstage Öko- Landbau

30. August bis 3. September – Über 200 Veranstaltungen

Erneut hat der Aufruf zum Mitmachen ein starkes Echo ausgelöst: Über 200 Veranstaltungen konnten in das Programm der diesjährigen Aktionstage Öko-Landbau aufgenommen werden! Hoffeste, Verkostungsaktionen, Podiumsdiskussionen und Fachseminare für Verbraucher, Landwirte und Naturkosthandel werden angeboten. Die von den Öko-Anbauverbänden getragene Aktion wird vom Landwirtschaftsministerium und den Landwirtschaftskammern unterstützt. Die Programmhefte werden rechtzeitig u.a. in Naturkostgeschäften und Hofläden erhältlich sein. Für Einzelveranstaltungen wird mit Plakaten und Handzetteln geworben.

Die NUA beteiligt sich an einer Aktion des Märkischen Landmarks e.V. in Nachrodt-Wiblingwerde. Am

31.8. findet abends im „Bunten Haus“ eine Gesprächsrunde zum Thema „150 Kühe und sonst nichts? - Alternativen für den ländlichen Raum - Welchen Beitrag kann der Öko-Landbau leisten?“ statt. Am Sonntag, den 3. 9. ist die NUA mit dem LUMBRICUS auf dem 1. Märkischen Käsetag vertreten (siehe NUAnzen Heft 5/2000).

Ansprechpartner in der NUA:

Horst Frese, Tel. 02361/305-225,

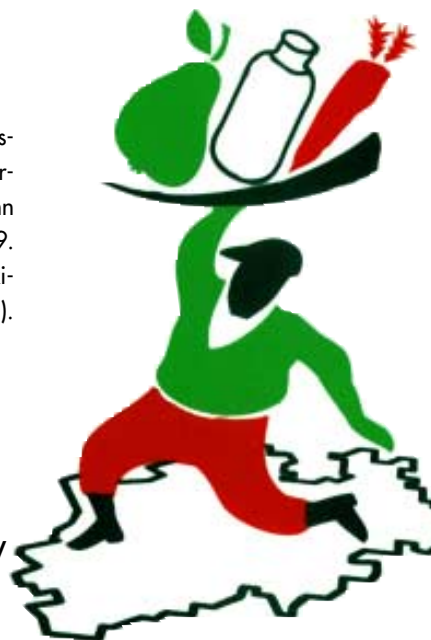
Manfred Kebbel, Tel. 02361/305-399

Koordination der Aktionstage/Programm:

Redaktionsbüro tk-skript, Annagraben 31,

53111 Bonn, Tel. 0228/692447, Fax 0228/

692486, e-mail: tk-skript.bonn@online.de



Veranstungskalender

Termin	Ort	Thema	Info/AnsprechpartnerIn
25.08. - 09.09.2000	Siegen	Alles Klar? Aktionswochen rund ums Wasser	NUA, Dr. Gerhard Laukötter Tel. 02361/305338
07.09.2000	Bad Oeynhausen	AK Natur an der Schule: Mit dem Element Wasser gestalterisch, spielerisch und sorgsam umgehen	NUA, Sekretariat Tel. 02361/305-345 oder -304
22.09. - 24.09.2000	Neuastenberg	Lauftreff Wald – Seminar in Zusammenarbeit mit dem LandesSportBund	LandesSportBund/NUA, Dr. Gertrud Hein, Tel. 02361/305339
23.09.2000	Recklinghausen	3. Kolloquium der Landschaftsbeiräte	NUA, Sekretariat Tel. 02361/305-345 oder -304
15.09.2000	Dortmund	„...wo das Gute liegt so nah!“ Neue Ideen für regionale Produktion und Vermarktung. Auftaktveranstaltung zur landesweiten Aktion „Tag der Regionen“	Ev. Akademie Iserlohn Tel. 02371/352-0, Fax 02371/352-130
16.09.2000	Bilsterberg bei Nieheim	„Live dabei im 21. Jahrhundert“ – Zukunftsfestival für Kinder und Jugendliche	Agenda 21 Kreis Höxter Tel. 05271/974321, Fax 05271/974330
18.09. - 19.09.2000	Iserlohn	Europäische Perspektiven für eine dauerhaft umweltgerechte Verkehrspolitik	Ev. Akademie Iserlohn Tel. 02371/352-0, Fax 02371/352-130
22.09.2000	Europaweit	Autofreier Tag	Klimabündnis e.V., Tel. 069/70790083, Fax 069/703927
28.09. - 30.09.2000	Bonn	Kongress: Bildung 21 – Lernen für eine gerechte und zukunftsfähige Entwicklung	Verband Entwicklungspolitik deutscher Nicht-Regierungsorganisationen (VENRO e.V.), Tel. 0228/946770
04.10.2000	Hagen	Umwelthaftungsrecht – Seminar für Anlagenbetreiber und Naturschutz	BUND-Kreisgruppe Hagen, Karin Obst Tel. 02331/84888
21.10.2000	Möhnesee-Günne	Natur- und Umweltschutz rund um den Kirchturm	NUA, Dr. Gertrud Hein Tel. 02361/305339
09.11. - 10.11.2000	Nachrodt-Wiblingwerde	Marketing-Strategien im Naturschutz	NZ Märkischer Kreis Tel. 02352/2900
15.11.2000	Wuppertal	Neue Medien in der Umweltbildung. Bundesweite Fachtagung anlässlich der NRW-Mediabörse	MURL & NUA/Peter Schütz, Tel. 02361/305238
16.11.2000	Düsseldorf	10 Jahre Biologische Stationen NRW – eine Bilanz	BUND, Dirk Jansen, Tel. 0211/3020050 NABU, Tel. 0211/15925115
17.11.2000	Münster	Landtourismus in NRW: Chance und Perspektiven für eine nachhaltige Tourismusentwicklung	Akademie für Umweltforschung und -bildung (AUbE), Tel./Fax 0521/61370

Weiterer Veranstaltungshinweise unter „www.nua.nrw.de“ im Internet.



Tag der Regionen in NRW

1. Oktober 2000

Landesweit findet auch im Jahr 2000 der Tag der Regionen in zahlreichen dezentral organisierten Veranstaltungen um den 1. Oktober (Erntedankfest) herum statt. Damit wird denen, die ohnehin ein Erntedankfest planen, ermöglicht, gleichzeitig auf den Tag der Regionen hinzuweisen. Für Aktionen können Eindruck-Plakate (DIN A2 und DIN A3) ab sofort kostenlos bei der NUA oder der Koordinationsstelle in Borgentreich angefordert werden. Zudem stehen das Faltblatt „Ja, wir machen mit“ und ein DIN A5 Handzettel mit Erläuterungen zur Verfügung. Am 15.9. findet in Dortmund eine Auftaktveranstaltung statt (siehe Veranstaltungskalender).

Wer mit einer Veranstaltung auf den „Tag der Regionen“ aufmerksam machen möchte, sollte mit der Koordinationsstelle in Borgentreich Kontakt aufnehmen. Es ist wichtig in der Bilanz zeigen zu können, wie viele Aktionspartner sich für diesen Tag engagieren, weil ihnen das Thema „regionale Wirtschaftskreisläufe“ wichtig ist!

**Kontakt: Aktionsbündnis Tag der Regionen
Tel.: 05643/948537, Fax: 05643/948803
oder NUA, Manfred Keibel,
Tel.: 02361/305-399, Fax: 02361/305-340.**

Nachhaltige Bodennutzung

EXPO-Projekt und Fachtagung in Osnabrück

Böden werden durch vielseitige menschliche Nutzungen verändert, versiegelt, erodiert und durch Schadstoffe belastet. Das Ziel einer nachhaltigen Bodennutzung ist es, diese Belastungen so weit möglich zu vermindern. Die Fachtagung „Neue Wege zu nachhaltiger Bodennutzung“ vom 14. bis 17. September 2000 in Osnabrück bietet

Praktikern, Wissenschaftlern, Planern



und Bodenbesitzern ein Forum für den Wissens- und Erfahrungsaustausch. Konkrete Lösungen und Handlungsstrategien nachhaltiger Nutzungen werden vorgestellt und in ihrer Umsetzbarkeit diskutiert. Die Veranstaltung ist Bestandteil des EXPO-Projektes „Faszination Boden“. Das Tagungsprogramm wird ergänzt durch eine vielseitige Bodenausstellung, an der sich auch die NUA beteiligt (siehe NUAncen 5/2000).

Fotos: OBE 2000 GmbH



**Anmeldung: NNA, Alfred Töpfer
Akademie für Naturschutz, Hof Möhr,
29640 Schneverdingen,
Tel. 05199/989-13, Fax: 05199/989-46.
Infos zum Projekt: OBE 2000 GmbH,
Postfach 4460, 49034 Osnabrück,
Tel.: 0541/3232000, Fax: 0541/3232738,
Internet: www.obe2000.de
e-mail: moley@obe2000.de**